

Martin Reinstein und Martin Stegerer bewiesen Stehkraft bei der Roth Challenge

Was sich für ein bloßes Resultat anhört, ist beim Langdistanztriathlon in Roth ein ganzer Tag volle Pulle.

Von Franz Pretzl



Martin Reinstein war überglücklich trotz der vielen Hindernisse seinen ersten Ironman bewältigt zu haben

Was sich für ein bloßes Resultat anhört, ist beim Langdistanztriathlon in Roth ein ganzer Tag volle Pulle. Martin Reinstein und Martin Stegerer vom TV Burglengenfeld bewiesen Stehkraft und finishten nach strapaziösen 10.15.18 Stunden und 9.47.31 Std.

Früh aus den Federn hieß es für die beiden TV-Triathleten Sonntags, um 4.30 Uhr starteten sie schon ,denn der Start war kurz nach halb Sieben. Bereits am Vortag traten sie die Reise schon einmal an, um die Startnummer zu holen und das Rad und die Laufsachen einzuchecken.

Die beiden Martins hatten im Vorfeld mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zu kämpfen. Ganz unerwartet kam der Start für Martin Stegerer, der den Startplatz (Kosten 600 Euro) überraschend kurzfristig gewann. Leider war dann die Vorbereitung von 4 Wochen für eine solche Distanz extrem knapp, doch hatte er auf die Vorbereitung zu den bay. Marathonmeisterschaften schon etwas getan. Auch war es nicht sein erster Ironman und so wusste er genau was er noch zu tun hatte. So richtig geplant und trainiert ein Jahr voraus freute sich Martin Reinstein noch im Frühjahr auf seinen ersten Ironman. Leider war dann die Vorbereitung fast zu Nichte, denn eine Knöchelverletzung ließ ein Lauftraining bis zum Start nicht zu.

Als erster sprang Martin Stegerer mit dem Neoprenanzug in den 24 Grad warmen Donaukanal. Er fühlte sich gut und so durchpflügte er die 3.8 km in der Top Zeit von 64 min, also 16 min pro Kilometer. Nach einem Blitzwechsel saß er schon auf seinem Triathlon Renner, hier allerdings merkte er die fehlenden Kilometer und so kurbelte er quasi locker die 2 mal 90m km Radrunde herunter. Dabei hatte er noch Zeit mit den Zuschauern zu schäkern. So freute sich der bayerische Marathonmeister aufs Laufen. Hier gab er Gas und düste so nach 44 min bereits durch die 10 km Marke und den Halbmarathon in 1.32 Std. Ab Kilometer 30 brach er zwar wegen der großen Hitze etwas ein, doch lief er den Marathon noch in der Top Zeit von 3.13 Std. Freudig knackte er so auch die 10 Stunden Marke mit tollen 9.47.31 Stunden. Unter den 3500 Einzelstärtern aus aller Welt finishte er auf dem hervorragenden Rang 239.

Reinsteins Pech setzte sich fort.

Die Atmosphäre beim Schwimmstart war einfach der Hammer, so Reinstein. Auf den ersten 1 km lief es super, doch dann begann seine zweite Pechsträhne. Vermutlich wegen der zu feststehenden Schwimmbrille bekam er Kopfschmerzen und zum Ende des Schwimmens kamen noch Magenbeschwerden hinzu. So musste er sich in der Wechselzone erst einmal sammeln. Dann das zweite Dilemma, im Hinterreifen war ca. nur noch 1 bar, obwohl er vor dem Start beide Reifen geprüft hatte. Auch die 3. Enttäuschung folgte bereits nach 500m, die Kette sprang raus. Nachdem er beide Schäden behoben hatte begann endlich seine Spezialdisziplin. Etwas sauer, mit viel Zeitverlust ist er dann endlich durchgestartet. Es machte ihm großen Spaß und preschte mit 40 Sachen dahin.

Berauschend war der Solarer Berg für ihn, wo er von tausenden von Leuten hochgejubelt wurde. Die Atmosphäre beflügelte ihn und so rauschte er mit einem 36 Schnitt, trotz der Reparaturzeiten, in die Wechselzone. Dann kam die große Unbekannte, hielt das verletzte Knöchel ? Bis km 12 genoss er noch das Triathlonfest, ehe er in der prallen Sonne bis km 24 in ein Motivationsloch stürzte und ab und zu auch gehen musste. Hier kam die Motivationswende mit der anfeuernden Freundin, der Familie und den angereisten TV Sportlern. Die letzten Kilometer durch Roth bis ins Ziel wurde er von den applaudierenden Zuschauermassen getragen. So stand er total erschöpft, aber übergücklich nach seiner ersten Langdistanz im Ziel.

Ergebnisse

3.8km Swim, 180 km Rennrad, Marathon

Martin Reinstein, 1.17.33 Std, 4.58.26 Std, 3.49.11 Stunden, Gesamt 10.15.18 Std.
Platz 396 gesamt AK 98

Martin Stegerer, 1.04.15 Std, 5.24.24 Std, 3.13.36 Std, 947.31 Std
Platz 239 und 58 AK



Martin Stegerer war gut drauf in Roth und er hatte noch Zeit mit den Zuschauern zu schäkern